Zukunftsforschung und Soziale Nachhaltigkeit – Forschungsansätze und Ergebnisse aus den Bereichen Altenhilfe, Inklusion, Landwirtschaft und Grundeinkommenssicherung

Tag der Forschung, EAH Jena, 5. Juni 2019

Prof. Dr. Michael Opielka
Ernst-Abbe-Hochschule, Jena
ISÖ – Institut für Sozialökologie, Siegburg

Zusammenfassung:
Das Verhältnis sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit

1. **Soziologie, Sozialpolitik und Sozialreform** managen seit dem späten 19. Jahrhundert Ambivalenzen und Externalisierungen der kapitalistischen Entwicklung
2. **Nachhaltigkeitsforschung, Umweltpolitik und Ökologisierung** managen seit dem späten 20. Jahrhundert die Ambivalenzen und Externalisierungen der industrialistischen Entwicklung

Beide Grundströmungen Sozialer Nachhaltigkeit

- basieren auf der Rekombinierung und Mobilisierung ökonomischer, politischer, kultureller und ethischer Präferenzen von Akteuren
- zielen auf Internalisierung und die Internalisierungsgesellschaft

Überblick

1. Holismus als Problem der Beratung von Politik und Gesellschaft
2. Soziale Nachhaltigkeit als Paradigma
3. Forschungsfelder Sozialer Nachhaltigkeit

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN
1 KEINE ARMUT
2 KEIN HUNGER
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
4 HOCHWERTIGE BILDUNG
5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
14 LEBEN UNTER WASSER
15 LEBEN AN LAND
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

1. Forschungspraxis: Holismus als Problem

a) Eher **Theorie**?
   (Ganzheitlichkeit, systemisches Denken)

b) als Folge von **Praxis**?
   z.B. (IPBES Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services
   IPCC Intergovernmental Panel on Climate Change)

c) mit Folgen für **Praxis**?
   (in welchen Feldern?)

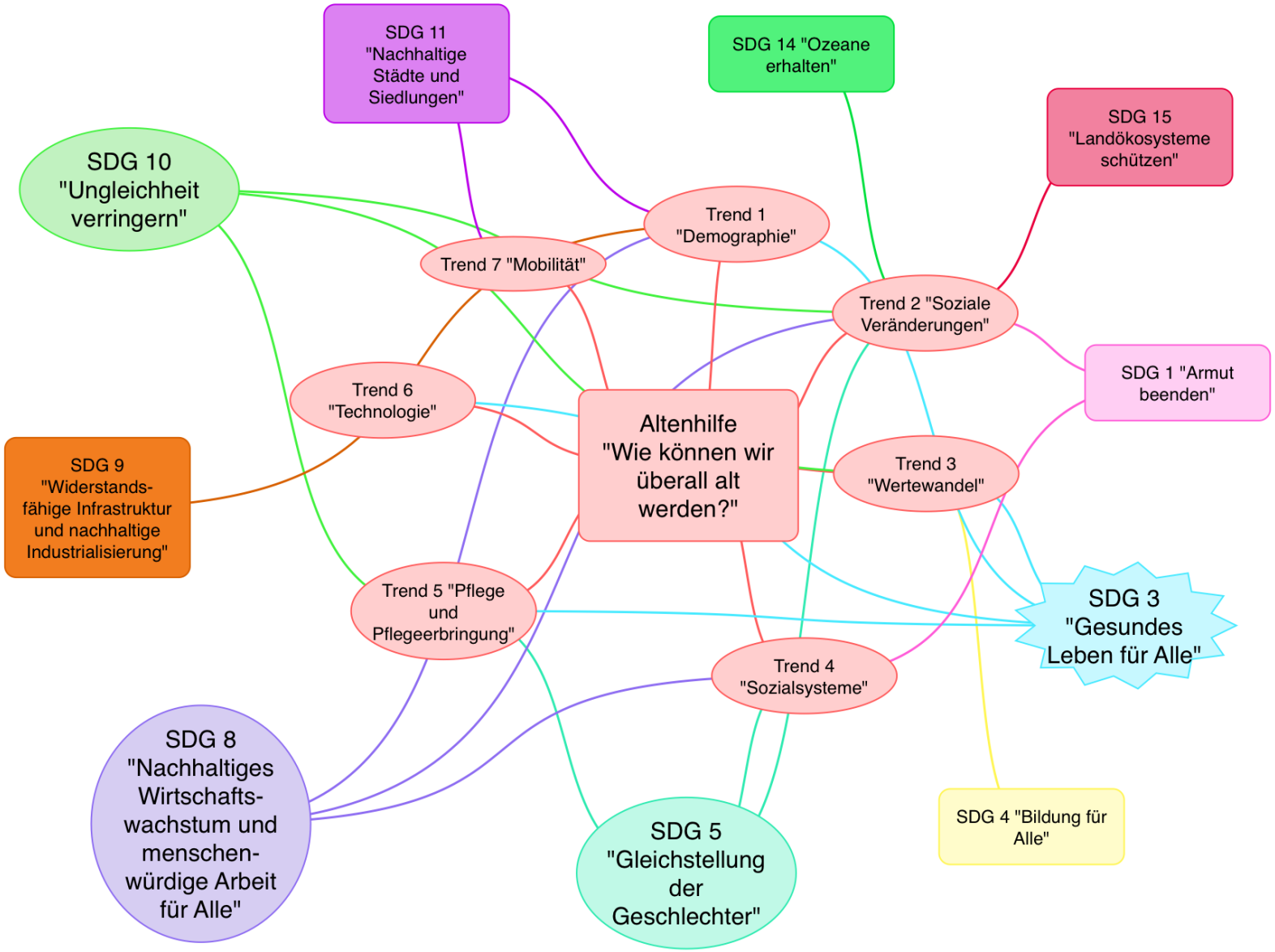
1. Forschungspraxis: Holismus als Problem – ein Beispiel

‚ZASH2045' = Forschungs- und Entwicklungsprojekt (FuE)
(Zukunftsszenario Altenhilfe Schleswig-Holstein 2030/2045)
Annahme: Soziale Innovationen → Sozialer Wandel → Nachhaltige Entwicklung

www.zash2045.de

Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen: 17 Sustainable Development Goals (SDGs)

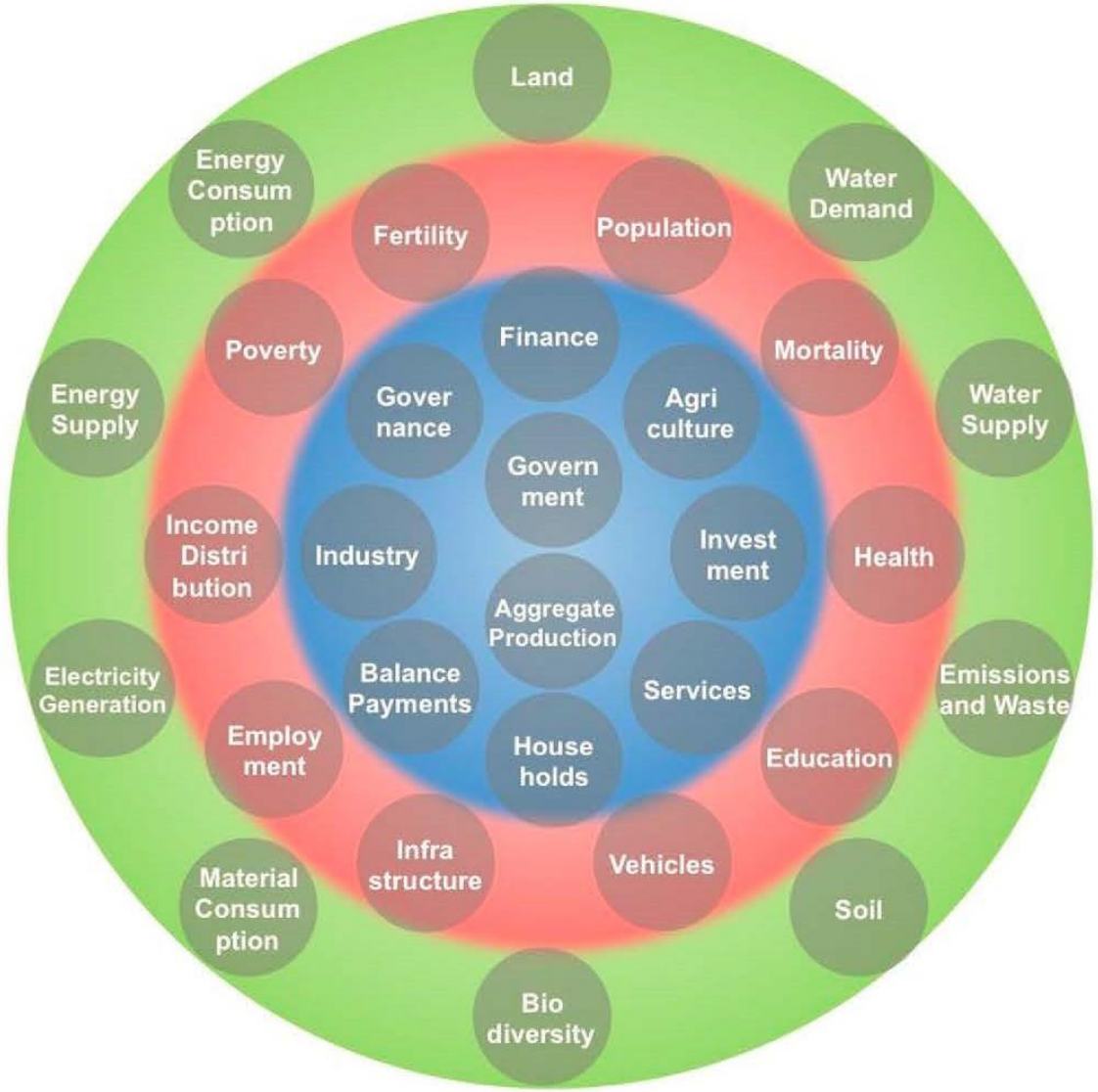
Zentrale Fragestellung:
„Wie können wir überall alt werden?"



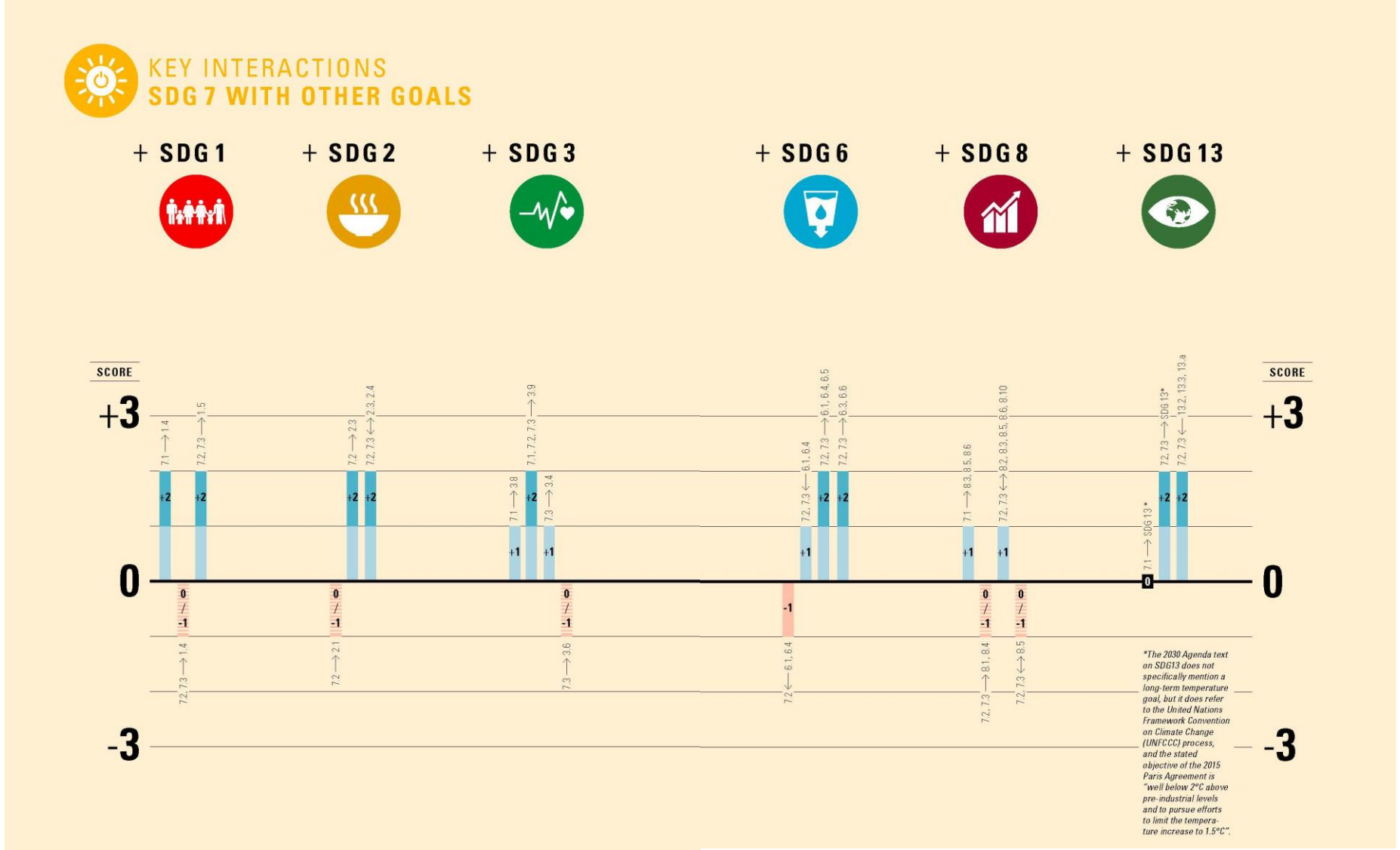
Quelle: Michael Opielka/Sophie Peter, Zwischenbericht ZASH2045, ISÖ-Text 2017-1, S. 190

Abbildung: Interaktions-Netzwerk der Trendanalysen mit den SDGs

Fig. 2 Overview of the iSDG subsectors. The *outer green* field includes the environment subsectors, the *middle red* field the society subsectors and the *inner green* field the economy and governance subsectors. Source: Millennium Institute (2016)



Quelle: David Collste et al., Policy coherence to achieve the SDGs: using integrated simulation models to assess effective policies, in: Sustain Sci, 2017



SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

Quelle: ICSU – International Council for Science, A Guide to SDG Interations: from Science to Implementation. Paris: ISCU 2017, S. 165f.

These 1:

Das Forschungsparadigma Soziale Nachhaltigkeit erfordert eine holistische Forschungspraxis, die enorme Anforderungen an Konzeptualisierung (Indexierung, Skalierung usf.) und Auswertungsstrategien stellt und Überforderungen nahe legt. Das Problem ist, dass Indexierungen ohne normative Privilegierung von Indikatoren nicht möglich sind.

Das klassische Beispiel der SDG: Sind Geldautomaten pro Kopf der Bevölkerung (Indikator für SDG 8) vergleichbar mit dem Bevölkerungsanteil, der in absoluter Armut lebt (Indikator für SDG 1)?

2. Soziale Nachhaltigkeit als Paradigma

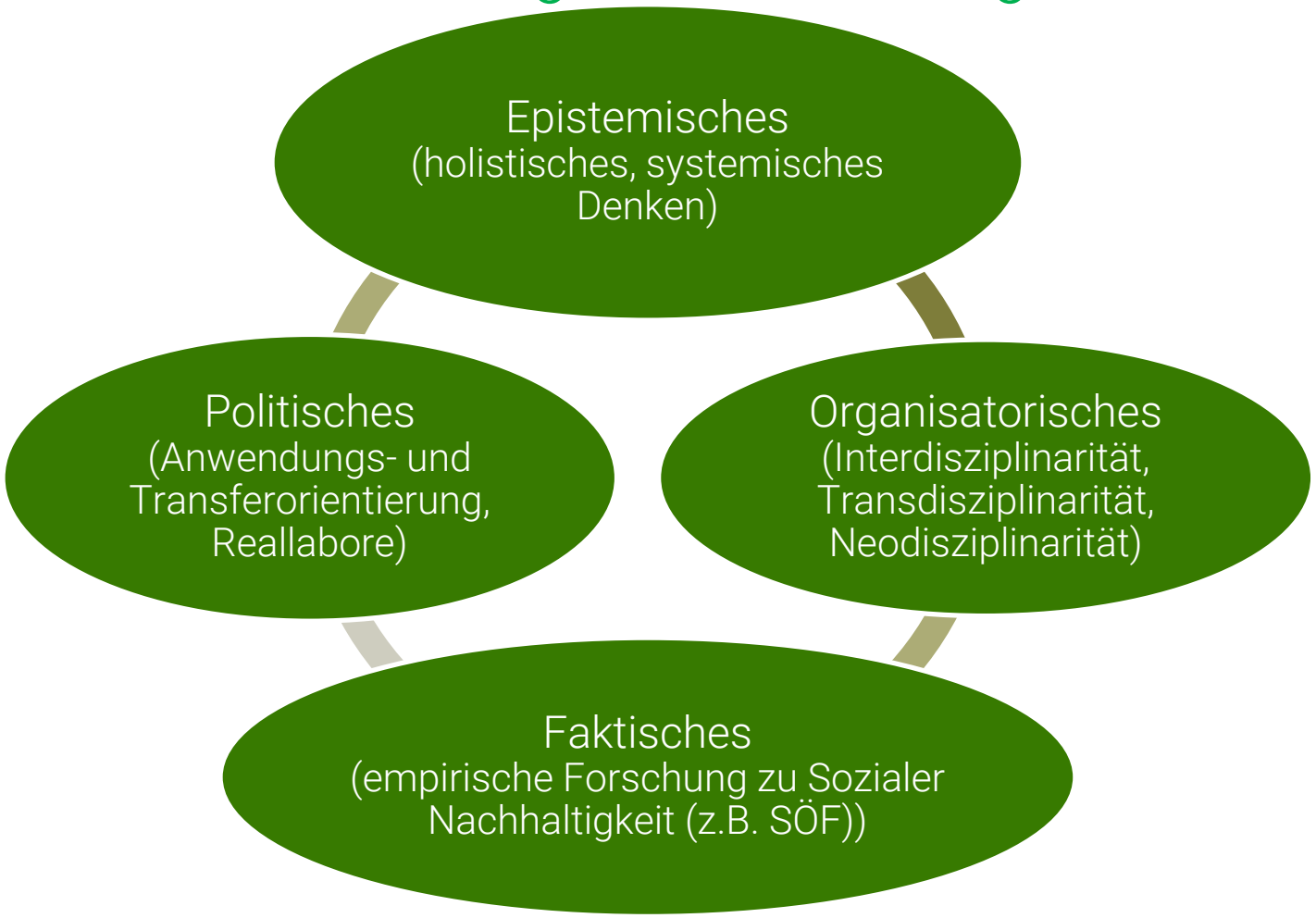
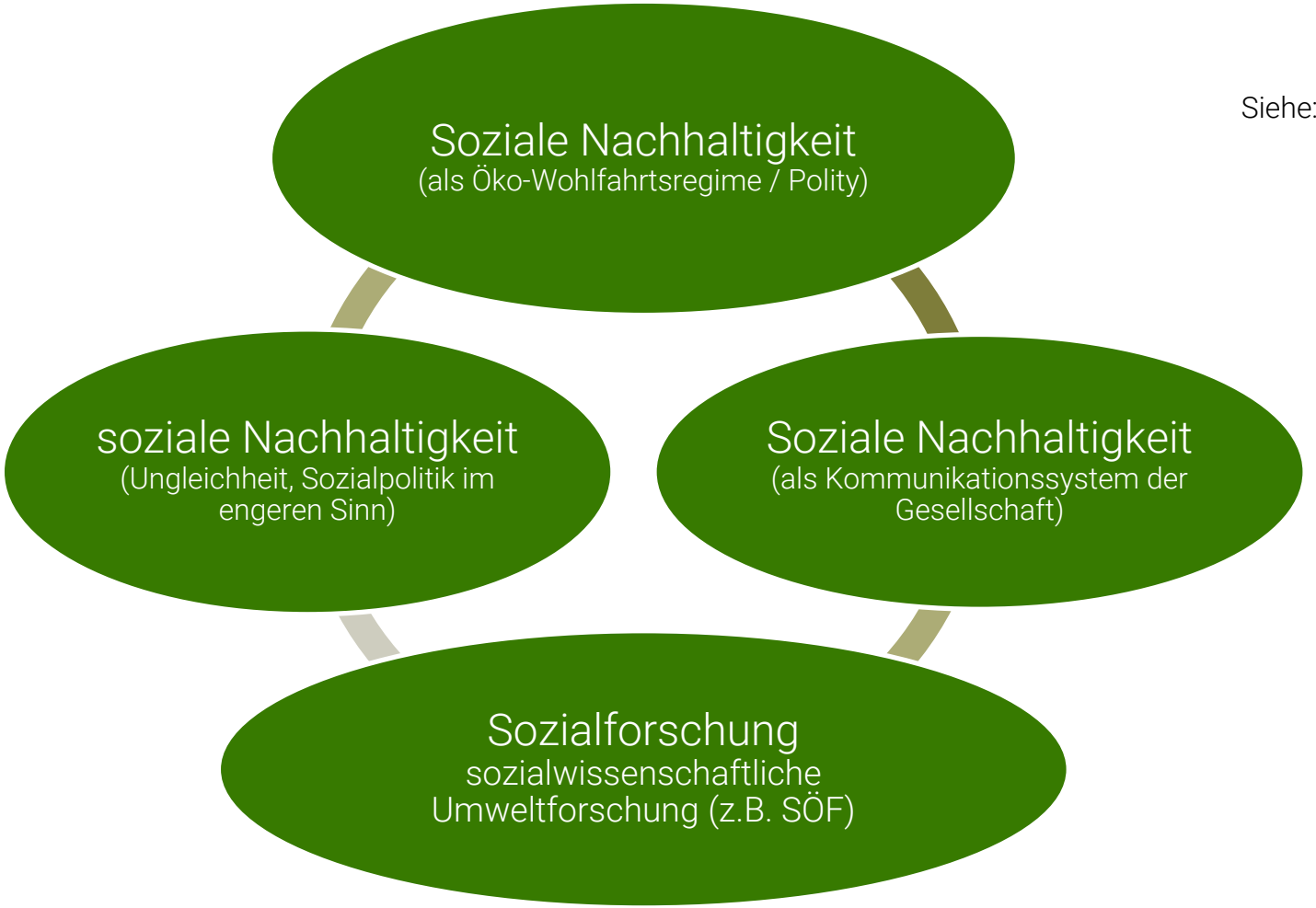


Abbildung: Vier Themendimensionen im Rahmen eines weiten Verständnisses von Sozialer Nachhaltigkeit

These 2:

Das Forschungsparadigma Soziale Nachhaltigkeit muss in vier konzeptionelle Zugänge (Themen) ausdifferenziert werden : 1) als sozialwissenschaftlicher Zugang zu Nachhaltigkeitsphänomenen, 2) als soziale („s“) Nachhaltigkeit im Rahmen des Drei-Säulen-Modells (Fokus Ungleichheit), 3) als Soziale Nachhaltigkeit als holistisches Transformationsprogramm (analytisch wie angewandt) und 4) Soziale Nachhaltigkeit als Polity-Konzept (Öko-Wohlfahrtsregime). Alle vier Zugänge haben eine Berechtigung und sind unverzichtbar.

2. Soziale Nachhaltigkeit als Forschungsparadigma



Siehe: Michael Opielka, Soziale Nachhaltigkeit, München: oekom 2017

Das Forschungsparadigma Soziale Nachhaltigkeit muss in vier konzeptionelle Zugänge (Themen) ausdifferenziert werden: 1) als sozialwissenschaftlicher Zugang zu Nachhaltigkeitsphänomenen, 2) als soziale („s“) Nachhaltigkeit im Rahmen des Drei-Säulen-Modells (Fokus Ungleichheit), 3) als Soziale Nachhaltigkeit als holistisches Transformationsprogramm (analytisch wie angewandt) und 4) Soziale Nachhaltigkeit als Polity-Konzept (Öko-Wohlfahrtsregime). Alle vier Zugänge haben eine Berechtigung und sind unverzichtbar.

Abbildung: Vier Verwendungszusammenhänge von „sozial“ im Diskurs über Soziale Nachhaltigkeit als Forschungsprogramm

Michael Opielka

Soziale Nachhaltigkeit

Auf dem Weg zur Internalisierungsgesellschaft

oekom

ISÖ
Institut für Sozialökologie

ISÖ-Text 2017-4

Symposium: Soziale Nachhaltigkeit

Beiträge für das „Symposium: Soziale Nachhaltigkeit“ am 2.11.2017, Potsdam (IASS)

Herausgegeben von Michael Opielka und Ortwin Renn

IASS POTSDAM

ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISÖ – Institute for Social Ecology non-profit company

These 2:

Das Forschungsparadigma Soziale Nachhaltigkeit muss in vier konzeptionelle Zugänge (Themen) ausdifferenziert werden : 1) als sozialwissenschaftlicher Zugang zu Nachhaltigkeitsphänomenen, 2) als soziale („s“) Nachhaltigkeit im Rahmen des Drei-Säulen-Modells (Fokus Ungleichheit), 3) als Soziale Nachhaltigkeit als holistisches Transformationsprogramm (analytisch wie angewandt) und 4) Soziale Nachhaltigkeit als Polity-Konzept (Öko-Wohlfahrtsregime). Alle vier Zugänge haben eine Berechtigung und sind unverzichtbar.

	Typen des Wohlfahrtsregimes			
	liberal	sozialdemo-kratisch	konservativ	garantistisch
Steuerung / Governance: • Markt • Staat • Familie/Gemeinschaft • Menschen-/Grundrechte	**zentral** marginal marginal mittel-hoch	marginal **zentral** marginal mittel	marginal subsidiär **zentral** marginal	mittel subsidiär mittel **zentral**
Dominante Form sozialstaatlicher Solidarität	Individua-listisch	lohnarbeits--zentriert	kommunita-ristisch-etatistisch	Bürgerstatus, universa-listisch
Vollbeschäftigungsgarantie	schwach	stark	mittel	mittel
Dominante Form der sozialstaatlichen Steuerung	Markt	Staat	Moral	Ethik
Konzeptionen Sozialer Nachhaltigkeit	**skeptisch**	**eng**	**internal**	**weit**
Empirische Beispiele in der Sozialpolitik	USA	Schweden	Deutschland, Italien	Schweiz („weicher G.“)

Abbildung: Wohlfahrtsregime-Typen und Regime-Konzeptionen Sozialer Nachhaltigkeit

Soziale Nachhaltigkeit und Garantismus – das Beispiel Schweiz CO_2-Steuer

3. Vorgeschlagener CO_2-Preis der High-Level Commission on Carbon Prices

Die während der Klimakonferenz in Marrakesch 2016 eingesetzte "High-Level Commission on Carbon Prices"[11] hat 2017 einen CO_2-Preis als unerlässlichen Teil einer effizienten Strategie zur Emissionsreduktion eingeordnet. Andere politische Instrumente könnten einen solchen CO_2-Preis zwar ergänzen und dessen Wirkung verstärken, ihn aber grundsätzlich nicht ersetzen.

Erstmals bezifferte die Kommission dabei, wie hoch der Preis für Kohlendioxid sein müsste, damit die globalen Klimaschutzziele aus dem Pariser Abkommen, die Klimaerwärmung deutlich unter Zwei-Grad-Celsius zu halten, erreichbar sein könnten. Demnach **müsse Kohlendioxid bis 2020 einen Preis von mindestens 40 bis 80 US-Dollar** (unterschiedlich entwickelt je nach Wirtschaftskraft in Entwicklungs- und Schwellenländern) **pro Tonne** erhalten; **bis zum Jahr 2030** sollte dieser Preiskorridor dann **schrittweise auf 50 bis 100 US-Dollar** steigen.[12]

Damit werden von der High-Level Commission on Carbon Prices gegenwärtig nur die CO_2-Steuern in Finnland, Liechtenstein, Schweden und der Schweiz als kompatibel mit dem 2020-Preiskorridor erachtet – für Norwegen sind 2018 weitere Änderungen geplant, die auch ihre CO_2-Preise komplett in den Korridor bringen würden.[13]

Quelle: Deutscher Bundestag – Wissenschaftliche Dienste, Die CO_2-Abgabe in der Schweiz, Frankreich und Großbritannien. Mögliche Modelle einer CO_2-Abgabe für Deutschland. WD 8 – 3000 – 027/18. 2018, S. 7

Soziale Nachhaltigkeit und Garantismus – das Beispiel Schweiz CO_2-Steuer

Zwei Drittel der Abgabeerträge werden **an** die **Bevölkerung und** die **Wirtschaft zurückverteilt.**

Die Abgabeerträge werden im gleichen Jahr verteilt, in dem sie anfallen, dabei basiert die Rückverteilung auf einer Schätzung (der Ausgleich erfolgt im übernächsten Jahr). Hierbei erhalten **alle in der Schweiz wohnhaften Personen** ungeachtet ihres Verbrauchs den gleichen Betrag über die **Verrechnung mit ihrer Krankenkassenprämie** rückerstattet. (Für dieses System mit den geringsten Vollzugskosten hat man sich entschieden, da die Krankenversicherer über das aktuellste Adressenverzeichnis der Einwohner verfügen sowie die Grundversicherung über die Krankenversicherung für alle Einwohner obligatorisch ist.) Für **2018** beträgt der **Rückverteilungsbetrag an die Bevölkerung** beträgt 640 Mio. Franken aus der CO_2-Abgabe und 111 Mio. Franken aus der VOC-Abgabe – **88,80 Franken pro versicherte Person**. 2017 wurden 67,80 Franken an Umweltabgaben zurückgezahlt, 2013 dagegen 35,4 Franken.[22]

Quelle: Deutscher Bundestag – Wissenschaftliche Dienste, Die CO_2-Abgabe in der Schweiz, Frankreich und Großbritannien. Mögliche Modelle einer CO_2-Abgabe für Deutschland. WD 8 – 3000 – 027/18. 2018, S. 11

Konzeptionen Sozialer Nachhaltigkeit	skeptisch	eng	internal	weit
Nachhaltigkeit als …	Nachhaltigkeit ökonomischer Funktionalitäten	Nachhaltigkeit als Konflikt-reduktion und Umverteilung	Nachhaltigkeit als Erhalt und Reproduktion gemein-schaftlicher Kernsysteme	Nachhaltigkeit als gesell-schaftliche Transformation
beispielsweise …	Generationen-gerechtigkeit, Vermeidung öffentlicher Investitionen und Verschuldung	vertikale Verteilungs-gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit als Kritik, ökologische Modernisierung	nachhaltige Vermögens-kultur, good governance, Commons/ Gemeingüter, Green Growth	Soziale Grundrechte, umfassende Partizipation, SDG, Wachstum von Qualitäten

Abbildung: Vier Regime-Konzeptionen Sozialer Nachhaltigkeit

These 3:

Das Konzept Soziale Nachhaltigkeit gewinnt durch eine Erweiterung der Wohlfahrtsregime-Perspektive auf Umweltregime und ihre Zusammenführung.

Zu erwarten ist dann der aus den bisherigen Regime-Debatten bekannte Streit um Begründung und Vollständigkeit von Typologien. Auch dies zeigt, dass das neue Paradigma analytisch und nur unter dem Gesichtspunkt von Wahrheitswerten normativ angelegt ist.

Im Zentrum steht der Gedanke der Internalisierung. Das Ziel: eine Internalisierungsgesellschaft.

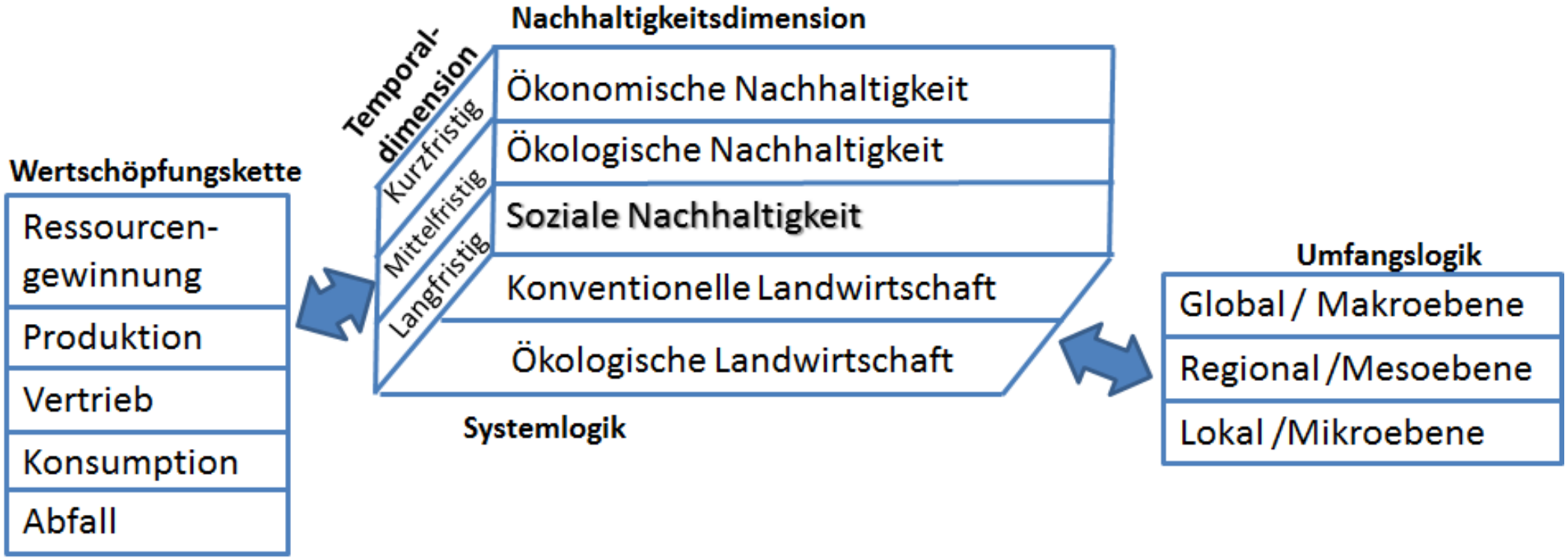
SDG ff.: Soziale Nachhaltigkeit als sozialpolitisches Programm

Ansatz	Programm	Beispiele
Methodik *(polity)*	Holistisch (systemisch)	SDG-Interaktion
Gesellschaft *(policy)*	Kritik der Externalisierung, **Programm der Internalisierung**	Garantismus (als „Aufhebung“) Menschenrechte, Capabilities Commons
Politik *(politics)*	Soziale Innovationen	Sozialwende (Grundeinkommen) Agrarwende Energiewende Anreize, Nudging Positive Migration

These 4:

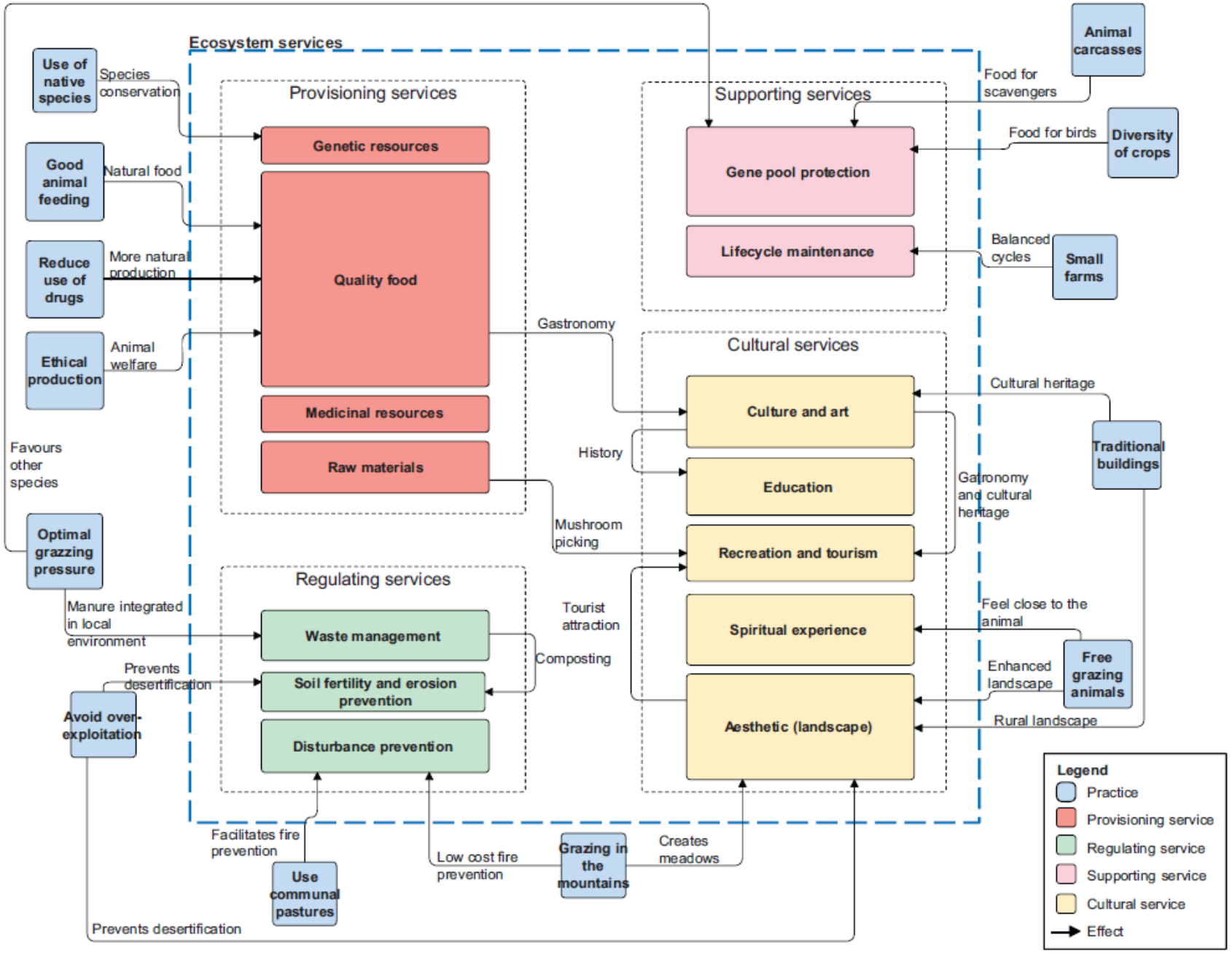
Das Paradigma Soziale Nachhaltigkeit erleichtert die Wissensbasierung und Legitimation sozialpolitischer Programme im weiteren Sinn, die auf eine Internalisierung von sozialen und ökologischen Problemlagen abzielen.

Ein kontinuierlicher Austausch mit möglichst vielen gesellschaftlichen Stakeholdern fundiert die Anwendungsdimension des neuen Paradigmas und trägt dazu bei seine transformative Kapazität zu erhöhen.



Quelle: Michael Opielka/Sophie Peter, Soziale Nachhaltigkeit der Landwirtschaft. Vergleichende Nachhaltigkeitsbewertung landwirtschaftlicher Systeme (ISÖ-Text 2018-2). Siegburg: ISÖ

Abbildung: Dimensionen und Logiken als Konzept einer Nachhaltigkeitsbewertung landwirtschaftlicher Systeme



Quelle: Bernués u.a. 2016, S. 137, in: Michael Opielka/Sophie Peter, Soziale Nachhaltigkeit der Landwirtschaft. Vergleichende Nachhaltigkeitsbewertung landwirtschaftlicher Systeme (ISÖ-Text 2018-2). Siegburg: ISÖ, S. 34

Abbildung: Beziehung zwischen der Agrarwirtschaft und ökonomischer/sozialer Nachhaltigkeit aus der Perspektive von „Nicht-Bauern“

Zwischenstand der Evaluation

des Projektes „Wie macht man Teilhabe? – Inklusion durch Umbau der Angebote gemeinsam verwirklichen“

der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Thüringen
gefördert durch die Aktion Mensch Stiftung

Prof. Dr. Michael Opielka

Magdalena Wißkirchen, B.A. Soziale Arbeit

A - Evaluationskonzept

Wie misst man Partizipation?

1. Kriterien von **Zufriedenheit** (a) in Bezug auf das jeweilige Dienstleistungssystem und (b) allgemeine Lebenszufriedenheit (i.V. mit der Annahme, dass diese durch die Institution und ihre Leistungen beeinflusst wird)
2. Was genau ist **Partizipation**? (a) Ein soziales Gefüge („Gemeinschaft"), in das man kommunikativ und materiell eingebunden ist, (b) gleichzeitig individuell und gemeinschaftlich
3. Wer sind die **Auskunftspersonen** bzw. die **Akteure** (Stakeholder) der Evaluation? (a) Primär: Menschen mit Beeinträchtigungen, Angehörige, Betreuer; (b) Fachkräfte, Multiplikatoren, Politik
4. Wie lässt sich das **Ziel** bzw. **Normativ** von Partizipation definieren: (a) siehe 1 bis 3: die Stakeholder selbst fragen und bewerten lassen, (b) gesellschaftliche (juristische, z.B. MRK, BRK) und wissenschaftliche Standards = „Mixed Normative" (Hoher Aufwand für Betreuungspersonen!)

A - Evaluationskonzept

Modul 1: Nutzerbefragung (pencil / online)	• Indikatorenbildung für die Wirkungsanalyse • Instrumentenentwicklung • Datensammlung und -auswertung
Modul 2: Fachkräfte- und Multiplikatorenbefragung (online)	• Instrumentenentwicklung • Datensammlung und -auswertung
Modul 3: Textanalyse	• Textanalytische Auswertung • Dokumentation und Interpretation
Modul 4: Jährlicher Evaluations-Workshop	• Teilnahme und Beratung jährlicher Workshop • Zwischenbericht der Evaluation, Abschlussbericht

Auftragsvolumen: 22 Personentage in 3 Jahren

A – Evaluationskonzept
Zielgruppen für die Evaluation

Primäre Zielgruppe

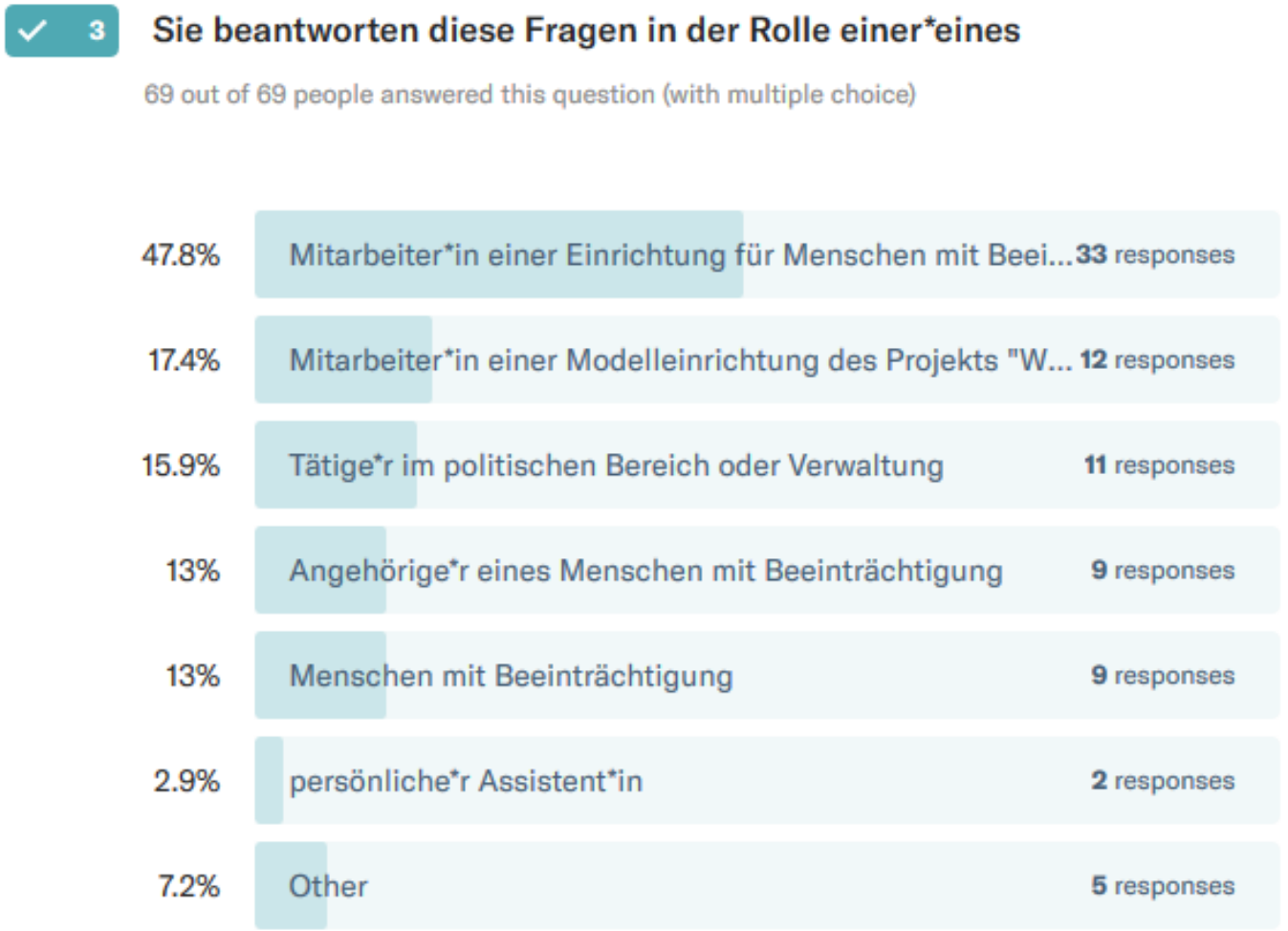
- Menschen mit psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen
- Angehörige und/oder Betreuer

Sekundäre Zielgruppe

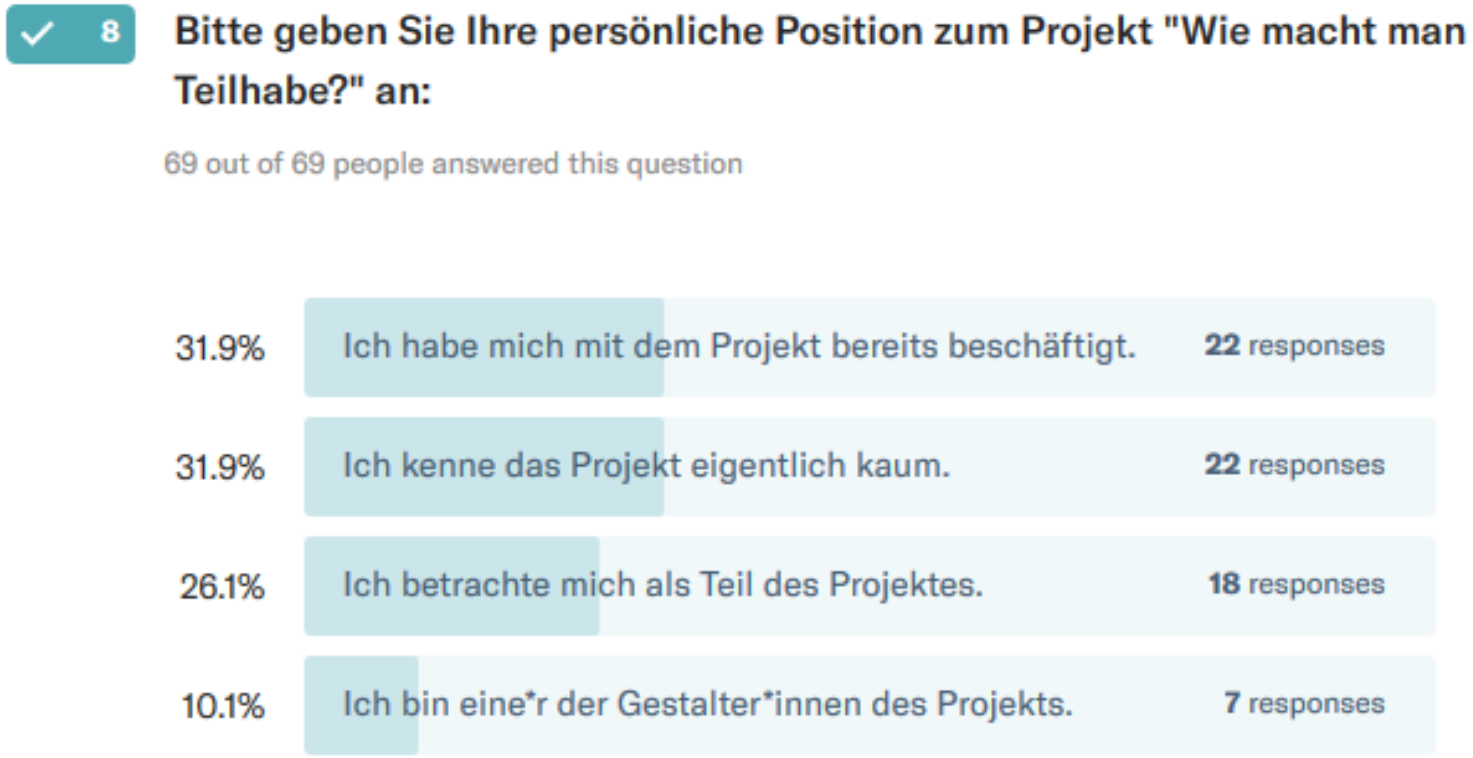
- Fachkräfte
- Multiplikatoren
- Alle beteiligten Akteure im Rahmen der Eingliederungshilfe in Thüringen

➢ **Zwei Ziele:** Mitgestaltung von Menschen mit Beeinträchtigung und institutionelle/organisatorische Veränderungen.

B – M2 Multiplikatoren- & Fachkräftebefragung



B – M2 Multiplikatoren- & Fachkräftebefragung



Was ist ein Zukunftslabor?

Bekannter ist: Die Zukunftswerkstatt

Drei Hauptphasen

- Kritik- und Dystopiephase
- Fantasie- und Utopiephase
- Umsetzungsphase

} Morphologische Matrix zur Indexbildung der Schlüsselfaktoren

Wege zum Grundeinkommen – Zukunftslabor #ZLabSH

Stand Mai 2019 – **www.ZLabSH.de**

a) Literaturstudie

- Bestandsaufnahme: demografischer Wandel und Digitalisierung in Deutschland
- Zu erwartende Auswirkungen auf die sozialen Sicherungssysteme
- Vergleich und kritische Reflexion von Methoden und Ergebnissen

⇒ b) Schlüsselfaktoren

- Grundlage für Entwicklung von Zukunftsszenarien und alternativen Reformszenarien

c) Erfahrungsstudie Grundeinkommen (Finnland, UK, Italien) begonnen

Exemplarische Reformszenarien 1

Reformszenarien mit sehr hohem Rechtsaufwand:

Vollständige Ersetzung des Sozialversicherungssystems durch ein

- Bürgergeld / Negativsteuer (Modell Straubhaar)
- bedingungsloses Grundeinkommen finanziert durch Mehrwertsteuer (Modell Götz Werner)
- ...

Reformszenarien mit mittlerem Rechtsaufwand:

- Weiterentwicklung der Sozialversicherungen zu einer Grundeinkommensversicherung
- Einführung eines Grundeinkommensjahres
- ...

Reformszenarien mit niedrigem Rechtsaufwand:

- Ausbau von Grundsicherungselementen nach Vorgabe BSG/BVerfG und Reduzierung von Sanktionen
- ...

Exemplarische Reformszenarien 2

Reformszenarien Typ Bürgergeld:

Vollständige Ersetzung oder Ergänzung des Sozialversicherungssystems durch ein

- Negative Einkommensteuer (Modell Straubhaar)
- Solidarisches Bürgergeld (Modell Althaus)
- Liberales Bürgergeld
- Garantiesicherung (Modell Habeck)

Reformszenarien Typ Grundeinkommen:

- bedingungsloses Grundeinkommen finanziert durch Mehrwertsteuer (Modell Götz Werner)
- Partielles Grundeinkommen (Modell KELA – Finnland)

Reformszenarien Typ Weiterentwicklung Sozialversicherung:

- Ausbau von Grundsicherungselementen nach Vorgabe BSG/BVerfG und Reduzierung von Sanktionen
- Weiterentwicklung der Sozialversicherungen zu einer Grundeinkommensversicherung (Modell AHV – Schweiz)
- Einführung eines Grundeinkommensjahres

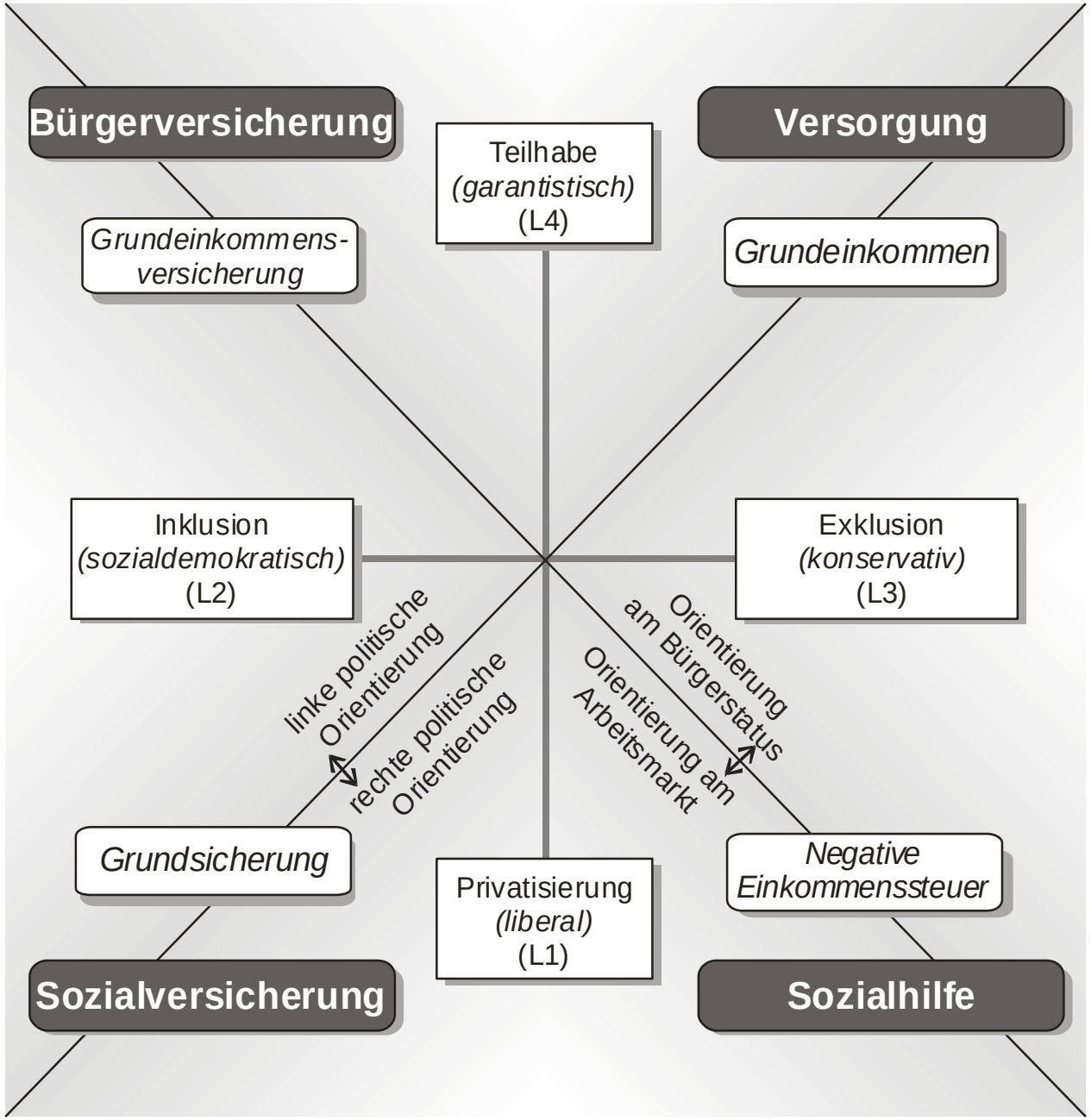


Abbildung: Grundeinkommenssicherung und Wohlfahrtsregime

Quelle: Michael Opielka, 2008, *Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven*, Reinbek: Rowohlt, S. 284

Reformszenario	Bürgergeld	Grundeinkommen („bedingungslos“)	Grundsicherung (Sozialversicherung)	Grundeinkommens-versicherung
Wohlfahrtsregimetyp	liberal	sozialistisch/ sozialdemokratisch	konservativ	garantistisch
Evaluationskriterien				
Demographie	++	+/-	-	++
Digitalisierung	++	+	+/-	+
Armut	-	+	+/-	++
Lebensstandard	-	+/-	+	+
Migration	+	-	- -	++
Inklusion	-	+	+/-	+
Umverteilung	- -	+	-	++
Ergebnis:	+/-	+/-	-	+/++

Abbildung: Evaluationsmatrix Reformszenarien (tentativ)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!